

Werkbeiträge für Tanz und Theater

Schwyz. – Erstmals hat die Kulturkommission dieses Jahr Werkbeiträge in den Bereichen Tanz und Theater ausgeschrieben. Ziel der Vergabe von Werkbeiträgen ist die unmittelbare und personenbezogene Förderung. Mit den Beiträgen soll es Kulturschaffenden in den Bereichen Tanz und Theater erleichtert werden, sich während einer gewissen Zeit ihrem Schaffen zu widmen. Sie können sich auf eine experimentelle, innovative, künstlerische Idee einlassen oder ihre künstlerischen Kompetenzen gezielt vertiefen und entwickeln. Werkbeiträge fördern in erster Linie künstlerisch interessante, eigenständige und realisierbare Vorhaben.

Teilnahmeberechtigt sind Kulturschaffende mit einem überzeugenden Leistungsausweis aus den Bereichen Tanz und Theater, die seit mindestens drei Jahren im Kanton Schwyz wohnhaft sind oder in einem engen Bezug zum Kanton (Herkunft, Schwerpunkt des künstlerischen Wirkens) stehen. Zur Jurierung eingereicht werden können einzeln oder kollektiv erarbeitete Tanzproduktionen, eigenschöpferische Adaptionen, professionelle Tanzproduktionen sowie theater- und tanzpädagogische Arbeiten und professionell geführte Arbeiten mit Laien. Beiträge werden vergeben an einzelne Theaterschaffende, an Tänzerinnen und Tänzer wie auch an Gruppen.

Die Eingabefrist läuft noch bis Ende August. Die Bewerbungen werden durch eine externe Fachjury beurteilt. Zur Verfügung steht ein Gesamtbetrag von maximal 50 000 Franken. (eing)

Detaillierte Bewerbungsunterlagen können auf der Homepage www.sz.ch/kultur (Rubrik Kulturförderung) oder bei Kulturkommission Kanton Schwyz, Geschäftsstelle, Postfach 2201, Schwyz, E-Mail kulturfoerderung.afk@sz.ch, Telefon 041 819 20 88, bezogen werden.

Berufsluft schnuppern

Wie wird man Informatikerin? Was genau macht ein Kunststofftechnologe? Soll ich an die Kanti gehen? Solche und weitere Fragen werden ab September an den Berufs- und Schulorientierungen der Berufs- und Studienberatung des Kantons Schwyz beantwortet.

Schwyz. – Die Berufs- und Studienberatung des Kantons Schwyz organisiert und koordiniert jährlich gegen 80 Orientierungsveranstaltungen zu Berufen und Schulen (BSO). Diese richten sich an Jugendliche während der Berufswahl und ermöglichen ihnen einen ersten Einblick in die Berufswelt und in weiterführende Schulen.

Jeweils zum Start des neuen Schuljahres erscheint das neue BSO-Programm, das den Oberstufenschülern von September bis Dezember 40 Berufe und Schulen vorstellt. Die Veranstaltungen finden in der Regel am Mittwochnachmittag in einem Ausbildungsbetrieb statt. Für Schüler, die eine weiterführende Schule besuchen möchten, bieten die KKS Kantonsschule Kollegium Schwyz und die KSA Kantonsschule Ausserschwyz, das Theresianum Ingenbohl und das Gymnasium Immensee Besuchstage an.

Die Veranstaltungen finden in Ausser- und Innerschwyz statt und stehen allen Oberstufenschülern und deren Eltern offen. Das Programm wird in den kommenden Tagen verteilt und kann auch auf www.sz.ch/berufsberatung heruntergeladen werden. (eing)

Heisse Zahl wegen kalten Betten

Nun gilt es ernst. Die Beschränkung für den Bau von Zweitwohnungen tritt nächstens in Kraft. Im Kanton Schwyz sind sechs, oder auch acht, Gemeinden davon betroffen. Sie konnten dieses Bauverbot seit dem Frühling schon mal üben und haben vorsichtshalber gar keine Bewilligungen mehr erteilt oder jede Haftung abgelehnt.

Von Josias Clavadetscher

Schwyz. – Am Abend des Abstimmungssonntags über die Zweitwohnungsinitiative im letzten März herrschte zuerst einmal Verunsicherung. Niemand wusste, wie der Begriff der Zweitwohnung genau definiert werden soll, welche Orte unter die Beschränkungen fallen werden und wie die Übergangsregelung erfolgen soll. Inzwischen hat sich diese Aufregung gelegt, die Umsetzung wird relativ pragmatisch vorgenommen. Darum war es auch richtig, dass Volkswirtschaftsdirektor Kurt Zibung die in Frage kommenden Gemeinden schon damals dazu angehalten hat, «sich vorerst vorsichtig zu verhalten». Man wollte verhindern, dass bei der unbedarften Erteilung einer Baubewilligung für Zweitwohnungen allenfalls später Schadenersatz gefordert werden könnte, wenn der Bund den Rückbau oder Verzicht verlangt hätte.

Keine grossen Gemeinden betroffen Betroffen von der 20-Prozent-Klausel sind im Kanton Schwyz gemäss einer ersten Erhebung folgende Gemeinwesen:

	Anteil Zweitwohnungen
Oberiberg	64,0 Prozent
Morschach	49,4 Prozent
Innerthal	48,6 Prozent
Alpthal	33,2 Prozent
Gersau	26,7 Prozent
Sattel	25,6 Prozent
Riemenstalden	25,0 Prozent

Es trifft also vor allem kleinere Gemeinden mit einem strukturell grossen touristischen Anteil. Grosse Gemeinden sind keine betroffen, da sie einen zu grossen Anteil an ständiger Wohnbevölkerung aufweisen. Allerdings basiert diese Tabelle auf einer statistischen Erhebung der wirtschaftlichen



Das grosse Problem der Zweitwohnungsklausel: Wer wird wie kontrollieren, was eine dauerbewohnte oder ferienbewohnte Wohnung ist? Bild Josias Clavadetscher

Die Baubremse tritt in Kraft

In vielen Tourismusorten und der Baubranche herrschte seit dem 11. März Aufregung. Volk und Stände haben die Zweitwohnungsinitiative angenommen. Der Kanton Schwyz hat zwar mit 57,2 Prozent die Initiative verworfen, einzig Unteriberg hat angenommen. Warum das sonst konservativ stimmende und stark tourismusabhängige Unteriberg plötzlich auf der anderen Seite der Skala auftauchte, war damals allen ein Rätsel.

Mit dieser Initiative ist nun in der Verfassung verankert, dass der Anteil von Zweitwohnungen am Gesamtbestand der Wohneinheiten in einer Gemeinde nicht grösser als 20 Prozent sein darf. Nun hat der Bundesrat eine Verordnung dazu ausgearbeitet, die als Übergangslösung bis zum Inkrafttreten des Ausführungsgesetzes gelten soll. Diese Verordnung tritt entweder am 1. Sep-

tember oder per 2013 in Kraft. Sie hält fest, dass die Beschränkung nur für den Bau von neuen Zweitwohnungen gilt. Die lange unklare Definition einer Zweitwohnung ist so gefasst, dass dies Wohnungen sind, deren Nutzer nicht Wohnsitz in der Gemeinde hat. Vor dem 11. März 2012 gebaute und genutzte Wohnungen unterliegen keinen Einschränkungen. Auch die Umnutzung von Wohnungen, die vor dem 11. März bestanden haben, fällt nicht unter die Einschränkungen. Ebenfalls wird eine Klausel offen gelassen, dass «qualifiziert touristisch bewirtschaftete Zweitwohnungen» bewilligt werden können, wenn sie zum Beispiel in einem Aparthotel oder Resort angeboten werden oder der Eigentümer im gleichen Haus wohnt. Neu wird verlangt, dass bei neuen Wohnungen im Grundbuch die Nutzung eingetragen werden muss. (cj)

Belegungsart von Wohnungen aus der Volkszählung 2000. Wie Regierungsrat Zibung betonte, werde man sicher für die genaue Umsetzung die aktuellen Daten erheben müssen, um die definitive Zuteilung bestimmen zu können. Darauf hofft auch Sattel, weil dort in den letzten zehn Jahren tendenziell viele ehemalige Ferienhäuser am Mostelberg zum festen Wohnsitz geworden und umgekehrt auf der Rösslimatt, der Kronenmatt und im Feldmoos neue Erstwohnungen realisiert worden sind. Sattel wird voraussichtlich also unter die 20-Prozent-Grenze fallen und um ein Bauverbot herumkommen. Umgekehrt könnte es Unteriberg mit 18 bis 19 Prozent Zweitwohnungen im Jahr 2000 blühen, dass es wegen strukturellen Änderungen ebenfalls unter das Verbot fallen könnte.

Nicht so heiss wie vermutet

Auch in den anderen Gemeinden scheint die Kartoffel nicht so heiss gegessen zu werden, wie sie von der Initiative gekocht worden ist. Typisch sind Innerthal und Riemenstalden. In Innerthal, wo heute 84 dauergenutzte Wohnungen stehen und 80 Ferienwohnungen, besteht seit vielen Jahren bereits über die eigene Ortsplanung ein Bauverbot für Ferienwohnungen. In Riemenstalden steht gar keine Bauparzelle zur Verfügung, und wenn noch gebaut werden könnte, dann entscheidet dies die Regierung, weil Riemenstalden aufgrund seiner Kleinheit gar keine Zonenplanung besitzt. In Oberiberg sind seit dem Frühjahr keine Baugesuche für Ferienwohnungen eingereicht oder bewilligt worden. Ebenso nicht in Alpthal, obwohl dort im Feriengebiet Bruni noch etwa zehn Bauparzellen zur Verfügung stehen würden. In Morschach sind ebenfalls keine Gesuche eingereicht worden. Gemeindepräsident Silvan Kälin machte auch kein Geheimnis daraus, dass er darüber «frohen gewesen ist». Allerdings hege er grosse Vorbehalte, wie später die Kontrolle überhaupt möglich sein werde, ob eine Wohnung dauer- oder nur ferienbewohnt sei. Der einzige Ernstfall ist in Gersau durchgespielt worden. Dort sind einzelne Ferienhäuser bewilligt worden, allerdings unter der Klausel, dass der Bezirk jede Haftung ablehnt, sollte der Baustopp diese Neubauten erfassen.

Ein Open Air, das alle Sinne anspricht

Bald ist Premiere des Seedamm Open Airs in Pfäffikon. Die Chart-Stürmer Pegasus und weitere bekannte Bands sorgen für zahlreiche akustische Höhenflüge. Doch auch das kulinarische Angebot darf sich sehen lassen, wirken doch zahlreiche lokale Standbetreiber am Open Air mit.

Pfäffikon. – Im grossen Festzelt und an diversen Aussenständen können Hunger und Durst gestillt werden. Mit frischen Hamburgern, leckeren Mah Meh, gluschtigem Raclette, frischen Pizzas bis hin zu feinen Crêpes und hausgemachten Glaces steht ein reichhaltiges kulinarisches Angebot zur Verfügung. Die Jugendkontaktstelle Freienbach ist mit der «Zero Limit Bar» vertreten. Natürlich fehlen auch Bars mit Bier und Drinks sowie eine Kaffeestube nicht.

Heisse Rhythmen Am Freitagabend eröffnen über ein Dutzend Schlagzeuger mit ihrer spektakulären Show «Drum Fever» das Seedamm Open Air. Die Schlagzeug-Crew unter der Leitung von Juli Vogt wird dabei von einer Live-Band begleitet. Andreas Schneider, Christian Mächler, Roman Colum-



Die fünfköpfige Rockband Redwood ist am Freitagabend zu hören. Bild zvg

berg, Toby Diethelm gründeten vor zwei Jahren GrooveCircle.ch. 2010 erreichten sie in der ersten Staffel von «Die grössten Schweizer Talente» das Viertelfinale. Seither sind sie an zahlreichen Messen, Märkten und anderen Veranstaltungen aufgetreten. Sie sind mit ihrer fulminanten Show am Samstagabend auch am

Seedamm Open Air zu hören und sehen.

Im Weiteren sind am Freitag die Höfner Bands SARZ und Night Prowler, die Ambition Dance Formation und Redwood zu erleben. Am Samstag treten nach dem bandXsz-Finale Tempesta und Pegasus auf. Mit ihrem Song «Skyline» sind sie momentan

auf Platz 1 der Charts. Den Abschluss des Open Airs macht die legendäre Schlagerband «Die geheimen Sportsocken». (eing)

Freitag, 24. August, 19 Uhr Türöffnung, 20 Uhr Beginn; Samstag, 25. August, 16 Uhr Türöffnung, 17 Uhr Beginn, Seeanlage Pfäffikon. Tickets bei Starticket. Weitere Infos unter www.seedamm-openair.ch.